

Lebensretter, „Elvis“, Forscher und Ironman

Radio Euskirchen zeichnete in Kuchenheim die Erfolgssendung „Menschen des Jahres“ auf

von MANFRED METZ

KUCHENHEIM. „Er ist ein Wiederholungstäter. Wir hatten ihn bereits einmal in unserer Sendung ‚Menschen des Jahres‘. Aber ein Abenteuer wie Michael Giefer, der zu Fuß 1800 Kilometer durch die Wüste gegangen ist, gehört in diesem Jahr einfach dazu“, begrüßte Norbert Jeub, Chefredakteur von Radio Euskirchen, seinen ersten Gast bei der Veranstaltung „Menschen des Jahres 2004“.

Auf die inzwischen fünfte Veranstaltung dieser Art in der alten Tuchfabrik in Kuchenheim hatte das Bernd Lier Swing-Ensemble die Gäste musikalisch eingestimmt. Und Museums-Fördervereinschef Hans Bösch versprach zuvor einen spannenden Abend.

Er sollte Recht behalten: Von Abenteuer Giefer wollte Jeub etwa wissen, wie er sich auf den anstrengenden Fußmarsch vorbereitet habe und mit den Strapazen zurecht gekommen sei. „Ich bin jeden Tag rund 15 Kilometer gelaufen und habe auch einige größere Wanderungen gemacht“, er-



Die Bundessieger im Wettbewerb „Jugend forscht“: Moritz Plötzing, Meike Spiess und Benedikt Lorbach (von links) werden von Norbert Jeub (re.) als „Menschen des Jahres 2004“ interviewt. (Foto: Metz)

klärte Giefer. Am Baikalsee gestartet, sei er zunächst von einem Freund mit dem Fahrrad begleitet worden. Als dieser aus beruflichen Gründen nach 14 Tagen zurück musste, ging Michael Giefer alleine

weiter. Jeden Tag zwischen 30 und 50 Kilometer. Wegen extremer Magen-Darm-Probleme und einem dadurch bedingten Gewichtsverlust von zehn Kilogramm brach der Abenteuerer seine Reise etwas

früher als geplant ab. Im kommenden Jahr möchte er aber seine nächste Tour in Zentralasien in Angriff nehmen.

Mit den Worten „Junge Menschen, die Grips haben und ihn auch einsetzen“ be-

grüßte Jeub Meike Spiess, Moritz Plötzing und Benedikt Lorbach vom St. Michael Gymnasium in Bad Münstereifel. Die Schüler sind Bundessieger im Wettbewerb „Jugend forscht“. Sie hatten sich mit der Herstellung und Funktion des „Nano-Röhrchens“ beschäftigt. „Wie kommt man zu solch einem Thema? Wie viel Zeit habt ihr neben der Schulzeit investiert und wie habt ihr den Bundeswettbewerb erlebt?“ waren nur einige Fragen, die der Chefredakteur von Radio Euskirchen den Nachwuchsforschern stellte.

42 Stunden lang Elvis-Songs

Ernster war das Thema danach. Im Interview wollte Jeub von den beiden Euskirchener DRK-Mitarbeitern Bert Spilles und Rolf Feige wissen, wie sie den Busunfall mit zwei Toten und vielen Verletzten auf der Autobahn 1 erlebt haben. Feige hat heute noch Kontakt zu einem bei dem Unfall lebensgefährlich verletzten Jungen und dessen Eltern. Der Rot-Kreuzler hatte sich um die Eltern ge-

kümmert, als sie ihren Sohn in einer Kölner Klinik besuchten.

Obwohl er erst vor vier Jahren mit Triathlon begonnen hat, nahm Joachim Grütjen in diesem Jahr am wohl härtesten Wettkampf der Welt – am Ironman auf Hawaii – teil. „Obwohl Schwimmen nicht unbedingt mein Ding ist, bin ich mit der Disziplin am besten zu Recht gekommen“, schilderte Grütjen seine Eindrücke. Besonders strapaziös sei das Radfahren gewesen. Dennoch möchte er gerne nochmals an einem Ironman teilnehmen.

Recht locker ging's zu, als Franz Nübel, besser bekannt als „Eifel-Elvis“, von seinem Weltrekord im Dauersingen erzählte. Über 42 Stunden hatte er im Elvis-Outfit, immer wiederholend, 60 Songs des „King of Rock'n Roll“ gesungen – sogar auf der Toilette. Das Guinnessbuch würdigte seine Leistungen mit einem anerkannten Rekordeintrag.

i Die Sendung „Menschen des Jahres 2004“ sendet Radio Euskirchen an Silvester. Die Uhrzeit steht noch nicht fest.